

Is it really love?/many lover

Von marioeoeoeh

Kapitel 10: Kapitel 10 - Falling out of love with you

Langsam setzte er sich neben Ryeowook auf's Bett und atmete tief ein.

„Ryeowook... Du meinstest vorhin, dass es dir zu langsam geht... ich... wie soll ich denn schneller vorgehen? Ich weiß nicht, ich... also ich habe Angst, dass du mich zurück weisen wirst...“ Ryeowook schluckte. „Also...“, begann er, doch Yesung unterbrach ihn. „Ich möchte es ja schneller angehen, wenn du es auch willst, aber ich weiß nicht wie, weißt du, ich hatte noch keine Beziehung zu einem Mann und ich möchte dich nicht zu irgend etwas drängen und überhaupt, ich möchte, dass alles etwas besonderes wird...“, er erhob seinen Kopf und sah ihn an. „Verstehst du was ich meine?“ - „Ja, aber...“ - „Deswegen wollte ich von dir wissen, wie du es gerne möchtest... also, wie weit wir gehen sollen oder,... wenn du irgendwelche Vorschläge hast, dann sage es mir... ich meine... wie meinst du soll es mit uns weiter gehen?“ - „Gar nicht“, sagte Ryeowook langsam und deutlich, wie vom Blitz getroffen sah Yesung ihn an. „Gar nicht? Wie meinst du das?“, seine Augen weiteten sich vor Angst. „Yesung, ich mag dich sehr, aber ich habe gemerkt, dass du mir nicht das geben kannst was ich brauche... du bist sehr zärtlich, fürsorglich und romantisch, aber ich brauche jemanden der auch... der... na ja, nicht härter, vielleicht einfach männlicher ist? Wobei das auch nicht passt... ich finde einfach keine Worte um das zu beschreiben... aber auf jedenfall...“ Flehend sah Yesung ihn an: „Sage jetzt nicht, du hast einen anderen, der dir genau das geben kann, was du willst...“, Stille, Ryeowook senkte seinen Kopf und sah zu Boden. „Nein, Ryeowook, das ist nicht wahr! Wer? Wer ist es? Kenne ich ihn?!“, seine Stimme zitterte, wurde lauter, doch seine Stimme versagte gegen Ende des Satzes. Der jüngere von den Beiden nahm all seinen Mut zusammen und sah ihn an. „Kangin... er kann mir all das geben, was ich möchte...“ Yesung erstarrte. „Das ist nicht wahr...“, hauchte er. Es konnte nicht stimmen, niemals, nicht mit Kangin. Wo dieser doch immer so sehr männlich erschien, nicht einmal einen Kuss auf die Wange durfte man ihm geben. Er sollte Ryeowook alles geben können? Die Tränen suchten sich ihren Weg und kullerten ihm die Wangen hinunter. Er schluchzte, nahm all seine Kraft zusammen, stieg auf und lief aus dem Zimmer.

„Hyung!“, rief er weinen und schluchzend, als er gegen Eeteuk's Tür hämmerte. Sofort öffnete sie sich, Yesung fiel seinem Hyung in die Arme und legte sein Gesicht auf dessen Schulter. Er schluchzte und weinte, unfähig zu sprechen. Eeteuk wusste wie sehr ihn dies mitnahm. Fest hielt er ihn in den Armen und strich ihm durch's Haar und über den Rücken, so wie er es immer tat.

Yesung verspürte ein Gefühl der Wärme, der Geborgenheit, ein Gefühl, dass Ryeowook ihm so eben genommen hatte. Er dachte sie würden noch sehr sehr lange zusammen bleiben, dachte sie würden so gut zusammen passen, sich so gut ergänzen,

so gut miteinander klar kommen, doch er hatte falsch gedacht.

Er wurde betrogen, hintergangen, von der Person, der er am Meisten traute. Seinem Freund. Hätte er jetzt nicht noch seinen Hyung wäre er ganz allein in der Gruppe. „Hyung... es ist alles vorbei“, brachte er endlich mit leiser, zittriger Stimme hervor. Eeteuk's Sweatshirt war bereits an der Schulter völlig durchnässt, doch das war egal. Es ging jetzt um Yesung, um seinen Dongsaeng, welcher ihm so wichtig war, welchen er so gerne mochte.

Als Yesung endlich den Kopf hob wischte Eeteuk ihm vorsichtig die Tränen weg. „Leg dich ein Bisschen hin, danach wasche dir mit kaltem Wasser das Gesicht ja? Sonst wird der Manager später fragen stellen...“, sein Dongsaeng nickte. Kraftlos ließ er sich auf das Bett fallen und machte sich lang. „Ich verstehe es nicht... es kann doch nicht sein...“, sagte er immer wieder leise zu sich selbst.